

baz BASELSTADT, SCHWARZBUBENLAND



Gemeinschaftsgefühl und Humor werden im Pfadilager gepflegt: «Wenn du mir nicht hilfst, musst du mit einer Spinne in deinem Schlafsack rechnen.»

Wenn das Feuer drei Tage lang brennt

Anwil Das Pfingstlager ist der Klassiker im Pfadijahr – ein Augenschein bei 30 Pfadfindern

VON LUCAS HUBER (TEXT UND FOTOS)

Sie heissen Quivit und Luna, Smiley und Follow: Pfadfinder, allzeit bereit und immer am Puls der Natur. Für ihr traditionelles Pfingstlager, das PfiLa, schlug die Abteilung Falkenstein mit 30 Pfadfindern aus Basel und Binningen ihre Zelte für drei Tage in der Hintertann ob Anwil auf. Im Schatten halbreifer Oberbaselbieter Kirschbäume blieben alle Fährten-sucher – nebst ein paar unvermeidlicher Schrammen – unfallfrei. Von der Nachricht des tragischen Unfalls aus dem Cevi-Pfingstlager in Oetwil an der Limmat, bei dem ein achtjähriges Mädchen zu Tode kommt, bleibt man hier verschont (siehe Box rechts).

Darum herrscht in Anwil unge-trübte Lagerfreude: «Wenn du mir nicht hilfst, musst du mit einer Spinne in deinem Schlafsack rechnen!», brüllt ein Junge, der schwer beladen vom Abwasch kommt. Es ist die unbeliebteste Arbeit in einem PfiLa. Die Angesprochene hat nur ein süffisantes Lächeln für den Drohenden übrig – und hilft den anderen beim Zusammenknüpfen der Armeepfaden. Aus denen wird, richtig gebunden, ein regendichtes Gemeinschaftszelt, das Zentrum des Lagers. Bevor es aber steht, ist es Kampfarena runder Tisch.

Und es regnet doch nicht

Der ganze Stolz eines jeden PfiLas ist die Küche. In der hat Chefkoch Krümel den Oberbefehl über 26 Kilo Brot, 25 Kilo Kartoffeln und 100 Grillwürste. Salat und Milch holt er direkt beim Bauern. Das Feuer wird für die ganzen drei Tage brennen. Noch hat Krümel keine Pläne über der Küche gespannt. «Krümels Optimismus ist typisch», grinst Efeu, Abteilungsleiter der PfiLa Falkenstein. Während des PfiLas ist er weniger Anführer denn Gast.

Eigentlich solle es ja regnen während Pfingsten, sagt Dominic Siegrist alias Hamster. Er ist Medienverantwortlicher der PfiLa Region Basel: «Regen an Pfingsten ist Tradition und



Drei Pfadis machen es sich im Zelt gemütlich.

verspricht ein gutes Sommerlager.» Dann wisse man, dass die Zelte Regen und Wind standhielten oder eben nicht. «Es ist eine Art Generalprobe.» Doch der Regen will nicht so recht. Samstag macht der Himmel wenigstens noch den Eindruck, als wolle er sich jeden Moment entleeren; Sonntag und Montag sind sonnig bis bewölkt, aber trocken.

Bereits als sie samstagsmorgens zum Lagerplatz marschiert waren, sind den Pfadfindern geheime Nach-

■ PFADI: 3000 MITGLIEDER IN DER REGION

Rund 3000 Mitglieder zählt die PfiLa Region Basel, aufgeteilt in 44 Abteilungen. Sie ist die **grösste Jugendbewegung der Region**, und die PfiLa ist überhaupt die grösste der Welt. Höhepunkt in diesem Jahr ist das Jamboree, das **Welt-Pfadilager in**

Schweden. Eine Delegation von **1000 Schweizer Pfadfindern wird in einem Extrazug nach Skandinavien reisen**, darunter auch zahlreiche Baselbieter. Kürzlich wurde bekannt, es gebe **zunehmend weniger freie Flächen für Pfadilager in der Schweiz**. In der



Die unbeliebteste Arbeit: Schmutziges Geschirr abwaschen.

richten zugespielt worden. Von einem Trainingslager für wagemutige Agenten war die Rede. In Ausbildungsblöcken werden Aufgaben gelöst, Geschichten erzählt und Botenschaften entdeckt. Das alles soll nicht unter der Leitung eines x-beliebigen Spitzels stattfinden, sondern unter jener des wohl namhaftesten überhaupt: James Bond. Doch vorher wird getobt, geschnitzt, das Material durchwühlt und gegessen: Älplermagronen, der klassische Start in jedes

Region Basel sei das bislang kein Problem, relativiert Dominic Siegrist, Mediensprecher des hiesigen Pfadiverbandes. Doch je mehr Landstriche zu ökologischen Schutz-zonen würden, desto schwieriger werde es für die Pfadis, geeignete Lagerplätze zu finden. (LHU)

Tödlicher Unfall in Oetwil

Der tödliche Unfall eines achtjährigen Mädchens im Cevi-Pfingstlager in Oetwil an der Limmat hat grosse Betroffenheit ausgelöst (siehe Bericht Seite 18). **«Natürlich sind wir alle sehr schockiert** und haben uns sofort informiert, ob hier auch etwas Ähnliches passiert ist – zum Glück ist das nicht der Fall», sagte gestern Dominic Siegrist, Mediensprecher der PfiLa Region Basel. Überhaupt sei es **im Baselbiet noch zu keinem derartigen Unfall gekommen**. Die Kantonsleitung habe das Thema aber sofort aufgegriffen und ans Krisenteam delegiert. Dort werde jetzt das weitere Vorgehen besprochen. Bis in einer Woche werde man informieren. Siegrist betont aber: **«Selbst gebaute Seilparks wie der in Oetwil sind nichts Aussergewöhnliches** und werden von den meisten Jugendorganisationen erstellt.» (LHU)

Pfingstlager. Und es ruft: «Ma-ma-mutschli: en Guete!»

James Bond kommt zu Besuch

200 Meter abseits, in ihren eigenen Zelten, haben die 16- und 17-jährigen Pioniere Quartier bezogen. Mit Hängematten, Velos und einer Gitarre bewaffnet verbringen sie ihr PfiLa im eigenen Rhythmus. Nachmittags werden sie Baseball spielen, abends über Gott, die Welt und die PfiLa diskutieren. Lagerfeuerromantik. «Ja», sagt Medienchef Hamster, «PfiLa ist eine Lebenseinstellung.»

Während die Wölfchen im Stroh des nahen Stalles toben, wo sie auch schlafen, kommt er: Bond, James Bond. Schwarzer Anzug, weisses Hemd, Sonnenbrille, Wanderschuhe von Lowa. Was das hier für eine Sau-bande sei, fragt er. Dann nimmt er die Pfadfinder in den beigen Tenüs unter seine Fittiche, während Lagerleiter Orso in einem tiefergelegten Fiat Punto mit Basler Nummernschild über das Feld rumpelt, um beim Bauern Wasser zu holen für das Abendessen.

Nachrichten

Reigoldswil Selbstunfall wegen Sekundenschlaf



Ein 19-jähriger Autofahrer verursachte am Montag kurz vor 4 Uhr auf der Ziefenstrasse in Reigoldswil einen Selbstunfall. Im Gebiet Bütschen geriet er wegen eines Sekundenschlafs ins Wiesland und kollidierte mit einem Stromverteilerkasten aus Beton, teilte die Baselbieter Polizei mit. Wie durch ein Wunder blieben beide Insassen unverletzt. Beim Zusammenprall wurde das Fahrzeug um 45 Grad gedreht. Der hinter dem Verteilerkasten stehende Strommast wurde dabei ebenfalls beschädigt und abgeknickt. (BZ)

FDP Listenverbindung mit Jungfreisinnigen

Der Parteirat der Baselbieter FDP hat entschieden, bei den Nationalratswahlen im Herbst 2011 mit den Jungfreisinnigen eine Listenverbindung einzugehen. Dies teilten die Liberalen gestern mit. Auf weitere Listenverbindungen soll verzichtet werden. Der Sitz werde ohne die bisherigen Listenverbindungen mit CVP und SVP angestrebt. Die nominierte 7er-Liste mit Stephanie Eymann Schneider, Paul R. Hofer, Franz Saladin, Patrick Schäfli, Daniela Schneeberger, Balz Stückelberger und Martin Wagner ist stark und ausgewogen und solle den Nationalratssitz der FDP-Liste 1 sichern, heisst es weiter. (BZ)

Oberwil Brand in einem Bauernhaus

Im Obergeschoss eines alten Bauernhauses an der Kummelstrasse in Oberwil hat es am Samstag kurz vor 17 Uhr gebrannt. Die Feuerwehr Oberwil, unterstützt durch die Berufsfeuerwehr Basel mit einem Hubretter, hatte die Situation rasch unter Kontrolle und konnte diverse Glutnester löschen. Der Brandherd wurde in einem Zimmer im 1. Stock festgestellt. Das ältere Besitzer-Ehepaar des Hauses sowie ein Nachbar mussten ins Spital eingeliefert werden. Die Brandursache ist derzeit noch offen. (BZ)

Basel Kopfverletzungen nach Überfall

Am frühen Sonntagmorgen haben in Basel fünf Männer versucht, die Fahrräder einer Gruppe von drei jüngeren Männern zu klauen. Die Dreiergruppe hatte gemäss Mitteilung der Staatsanwaltschaft des Kantons Basel-Stadt im De-Wette-Park ihre Fahrräder abgestellt und miteinander geredet. Dabei seien zwei der drei jüngeren Männer «unvermittelt angegriffen» und mit Fäusten traktiert worden. Einem wurde eine Bierflasche über den Kopf geschlagen. Als der Dritte mit dem Handy die Polizei avisieren wollte, wurde ihm dieses entzogen. Die Täter flüchteten danach in verschiedene Richtungen und konnten bisher nicht gefasst werden. (BZ)